

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis-

für Stadt und Land.
Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.
monatlich 35 Pfg.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.
Redaktion, Druck und Verlag:



„Handel u. Wandel.“
„Spiel u. Sport.“
„Feld und Garten.“
R. Thomas, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt,
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 75. Erstes Blatt.

Sonntag, den 19. September 1915.

8. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet. Spangenberg, 18. September.

*— Wieder hat ein junger Krieger von hier den Heldentod gefunden. Es ist dies der Ge-
weibter Johannes Schaub, Sohn der hier lebenden
Witwe Schaub, der zu Anfang des Krieges als
Freiwilliger eintrat und bereits im Dezember sich
das Eisene Kreuz erworben hatte. Ehre seinem
Andenken!

*— Seit dem Erscheinen der öffentlichen Auf-
forderungen zur Zeichnung der Kriegsanleihe ist
von uns und, wie wir hören, auch von anderen
Stellen die Wahrnehmung gemacht worden, daß
gerade der Hinweis: „Unkündbar bis zum Jahre
1924“ in der Arbeiterchaft und den Kreisen der
anderen kleinen Sparer eine gewisse Besorgnis her-
vorgehoben hat. Bei allem Patriotismus und trotz
der zweifellos vorhandenen Geneigtheit, dem Vater-
lande mit den erworbenen Mitteln zu dienen, steht
diese einer irrigen Auffassung von der Unkündbar-
keit entspringende Besorgnis der Neigung zur Zeich-
nung auf die Kriegsanleihe entgegen. Man be-
gegnet vielfach der Meinung, daß, nachdem die
neue Kriegsanleihe bis zum 1. Oktober 1924 nicht
kündbar sein soll, auch solange nicht über das darin
angelegte Geld verfügt und somit sehr leicht eine
unangenehme Lage herbeigeführt werden könne,
wenn einmal, wie z. B. im Falle der Verheiratung,
das Bedürfnis sich einstellt, das Geld flüssig zu
haben. Wir halten es deshalb für unsere Pflicht,
an dieser Stelle an jeden, den es angeht, die drin-
gende Mahnung zu richten, sich durch solche ganz
grundlosen Befürchtungen nicht von der Zeichnung
abhalten zu lassen. Die Festlegung der Unkünd-
barkeit für einen längeren Zeitraum bringt für
die Sparer zunächst nur einen Vorteil, denn sie
sichert ihnen für lange Zeit den hohen Zinsgenuß
und bedeutet, daß bis 1924 der Zinsfuß nicht her-
abgesetzt werden kann. Im Uebrigen aber kann
selbstverständlich jederzeit im Bedarfsfalle über die
Reichsanleihe, wie über jedes andere Wertpapier
verfügt und durch Verkauf, Verpfändung etc. das
darin angelegte Geld wieder flüssig gemacht werden.
Jedes Bankhaus ist jederzeit bereit, solche Aufträge
entgegen zu nehmen und die Versilberung des Pa-
pieres zu besorgen, ohne daß damit irgend welche
Einbuße verbunden ist. Eher kann damit gerech-
net werden, daß der Wert dieser hochverzinslichen
Papiere nach dem Kriege noch ein höherer wird.
Darum möge jeder, der bisher noch zögerte, unbe-
sorgt seine Ersparnisse dem Vaterlande zur Zeich-
nung der Kriegsanleihe zur Verfügung stellen, denn
eine bequemere und vorteilhaftere Kapitalanlage
kann anderweit nicht geboten werden.

Melsungen. Zu Leutnants der Landwehr-Infan-
teries 1. Aufgebots befördert wurden die beiden
Lehrer an der hiesigen Stadtschule, die Vizefeld-
webel Julius Müller und Karl Wiegand, jetzt im
Ersatzbataillon des Landwehr-Infant.-Reg. Nr. 83.

Gresenhein. Infolge Anregung seitens des
Lehrerkollegiums haben die Schüler der hiesigen
Volkschule innerhalb 8 Tagen 7000 Mark Kriegs-
anleihe gezeichnet.

Wibenhäusen. Der Kreisaußschuß hat neuer-
dings den Höchstpreis für das Pfund Roggenbrot
ab 16. d. Mts. auf 16 Pfg. festgesetzt.

Cassel, 6. Sept. Erleichterungen für die Kriegs-
anleihezeichnung. Um selbst dem Minderbemittelten
die Möglichkeit zu geben, sich an der jetzt zur Zeich-
nung ausliegenden Kriegsanleihe zu beteiligen, hat
der Allgemeine Vorschußverein in Cassel eine Ein-
richtung getroffen, nach welcher bei einer Anzahl-
ung von nur 20 Mark für je 100 Mark Kriegs-
anleihe auf Wunsch des Zeichners der Restbetrag
bei monatlicher ratenweiser Zahlung von nur drei
Mark für je 100 Mark Anleihe bis zu 2½ Jahren
gestundet werden kann.

§ **Bleicherode.** Auf der Gewerkschaft Heiligen-
rode bei Bacha ereignete sich vor einigen Tagen
ein Unglück, dem der Steiger Heise und die Berg-
leute Wenk und Lande zum Opfer gefallen sind.

Frankfurt. Den hohen Stand der hessischen
und hessen-nassauischen Landwirtschaft spiegelt in
glänzender Weise die im Palmengarten eröffnete
Kartoffel-Ansstellung wieder. Nicht nur die Fülle
der einzelnen ausgestellten Kartoffelarten fesselt
den Fachmann und den Laien, sondern in erster
Linie die hervorragende Güte und der hohe Kul-
turstand der mehr als hundert Sorten. An der
Ausstellung beteiligten sich neben dem Mustergarten
des Palmengartens und dem Landwirtschaftlichen
Institut der Universität Gießen auch zahlreiche
Züchter und Genossenschaften aus fast allen Teilen
Hessens und Hessen-Nassaus.

Letzte Nachrichten.

WVB Großes Hauptquartier, 18. Septbr.
(Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Feindliche Schiffe, die sich vor Dünkirchen zeig-
ten, wurden von unseren Fliegern angegriffen.
Ein Zerstörer wurde getroffen.

An der Front ist die Lage unverändert. Die
Franzosen versuchten vergebens das ihnen bei Per-
thes entrissene Grabenstück zurückzunehmen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
von Hindenburg.

Feindliche Vorstöße bei Schlot sind abgeschlagen;
der Angriff auf den Brückenkopf vor Düna-
burg wird fortgesetzt; Teile der feindlichen
Vorstellungen sind genommen.

Bei Wilna sind unsere Truppen im weiteren
Vorgehen.

Zwischen Wilna und Njemen wurde die russische
Front an verschiedenen Stellen durchbrochen; seit
heute früh ist der Feind im Rückzuge.

**Es wurden 26 Offiziere und 5380 Mann zu
Gefangenen gemacht und 16 Maschinengewehre
erbeutet.**

Der rechte Flügel und die Heeresgruppe des
Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern
haben starke Kräfte über die Szezara gebracht; der
Feind beginnt zu weichen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
von Mackensen.

In der Gegend von Telechamy, Logischin und
südöstlich von Pinsk ist der Feind weiter zurück-
gedrängt. Die Beute bei der Verfolgung auf Pinsk
hat sich auf **21 Offiziere, 2500 Mann, 1 Ma-
schinengewehr erhöht.**

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Vor den deutschen Truppen haben die Russen
den Rückzug angetreten.

**Die Beute von Nowo-Georgiewsk be-
trägt nach jetzt abgeschlossener Zählung:
1600 Geschütze, 23219 Gewehre, 103
Maschinengewehre,
160 000 Schuß Artilleriemunition,
7 098 000 Gewehrpatronen.**

**Die Zahl der bei Nowo erbeuteten Geschütze
ist auf 1301 gestiegen.**

Oberste Heeresleitung.

WVB Großes Hauptquartier, 17. Sept.
(Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In der Champagne wurde den Franzosen nord-
westlich von Perthes durch einen Handgranaten-
angriff ein Grabenstück der vorderen Stellung ent-
rissen. Ein Gegenangriff wurde abgeschlagen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
von Hindenburg.

Südlich von Dünaburg wurde die Straße Wid-
sy-Goduzischki-Romai erreicht. Widisy wurde heute
früh nach heftigem Häuserkampf genommen. Nord-
westlich, nördlich und nordöstlich von Wilna wird
unser Angriff fortgesetzt. Die Lage östlich von
Olita-Brodno ist im Wesentlichen unverändert.
Die Szezara wurde bei dem gleichnamigen Ort
überschritten.

Auch bei der Heeresgruppe des Generalfeldmar-
schalls Prinz Leopold von Bayern erzwangen unsere
Truppen an mehreren Stellen den Szezara-Ueber-
gang.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
von Mackensen

Die Sumpfsgebiete nördlich von Pinsk wurden
vom Feinde gesäubert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Von den deutschen Truppen nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

WVB Wien, 18. Sept. Das W. K. K. Te-
legr.-Korresp.-Büro widerlegt in einem Schreiben
an das Giornale d'Italia aufgestellte Behauptung
des italienischen Botschafters in Paris, Tittoni, er
sei es gewesen, der anlässlich der Annexion Bos-
niens und der Herzegowina durch Oesterreich-Ungarn
die Zurückziehung der österreichisch-ungarischen
Garnisonen aus dem Sandschat Novibazar und
die Aufhebung der Oesterreich-Ungarn zugestanden
Vorrechte in den montenegrinischen Gewässern er-
reicht habe.

WVB Wien, 17. Sept. Am 14. September
gelang es nach sechsstündigem Kampfe, vier Kilo-
meter der feindlichen Höhenstellungen an der kar-
misch-julischen Front zu nehmen. Zwei stark be-
festigte feindliche Stellungen, die seit Anfang des
Krieges in den Händen des Feindes waren, der
Finnigkofel und die Cima di Puartis, sind in
unserm Besitz. Unsere Verluste sind über Erwar-
ten gering. Am Nachmittag des 14. September
wurde ein heftiger feindlicher Angriff auf unsere
Ursie-Stellung blutig abgewiesen.

Rom, 18. Sept. (V.-A.) Corriere della Sera
meldet: Athener Blätter berichten übereinstimmend
von riesigen Vorbereitungen der Alliierten zu einem
Hauptsturm auf die Dardanellen. Zur Bekämpfung
der deutschen U-Boote seien an der Meerenge be-
sondere Apparate angebracht.

Berlin, 18. Sept. (Privattelegr.) Major Morast
äußert im Berl. Tagebl.: Wir wissen, daß Ritche-
ners Behauptung, wir seien am Ende unserer Kräfte,
das Steckenpferd der entkräfteten Russen, Italiener
und Franzosen ist, die aus ihrem eigenen auf den
deutschen Kräfteverfall schließen. Daß aber ein
Engländer, dessen Kriegsführung bisher in vornehmer
Reserviertheit bestand, zu solchem Urteil kommt,
muß Wunder nehmen. Wir rufen ihm zu: Nur
Geduld! Geht Ihnen jetzt unser Tempo im Osten
zu langsam, so wird bald der Tag kommen, wo es
Ihnen zu schnell geht!

Berlin, 18. Sept. Dem V.-A. wird gemeldet:
Die Italiener wiederholten ihre Angriffe im Fli-
scher Becken. Unsere Flieger zeichneten sich durch
bisher nicht für möglich gehaltene Leistungen aus,
indem sie über die von den Italienern besetzten
Berge, die 2000 Meter hoch sind, hinwegflogen und
Bomben auf die feindlichen Stellungen warfen.

WVB Bern, 18. Sept. Das Schweizer Mil-
tärdepartement setzte vom 20. September ab den
Verkaufspreis für 100 kg Weizen auf 37,5 Fran-
ken (statt wie bisher 40 Franken), für Weizenmehl
auf 46 (48,75) und für Hafer auf 33 (34) Fran-
ken fest.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 19. September 1915.

16. Sonntag nach Trinitatis.

Gottesdienst in:

Spangenberg.

Vorm. 10 Uhr. Metropolitan Schmitt.
Nachm. 1/2 Uhr. Pfarrer Schönwald.

Elbersdorf.

Nachm. 1 Uhr. Metropolitan Schmitt.

Schnellrode.

Vorm. 1/2 10 Uhr. Pfarrer Schönwald.

Bekanntmachung

Die Ergiebigkeit der Quellen hat seit August abgenommen und wird voraussichtlich noch mehr abnehmen. Es wird deshalb eine zeitweilige Abstellung der Leitung für die Unterstadt täglich von 8—2 Uhr erfolgen müssen. Dabei wird das Vorratzapfen, weil damit ein Vergeuden des Wassers verbunden ist, verboten und in jedem Falle bestraft.

Spangenberg, 18. Sept. 1915.

J.-Nr. 4595 **Der Bürgermeister**

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die heutige Bekanntmachung des Herrn Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission in heutiger Nr. werden alle Personen der Jahrgänge 1869 bis einschließlich 1895, die von der Militärbehörde als dauernd dienstunbrauchbar bezeichnet worden sind, sofern sie ihrer Meldepflicht noch nicht genügt, aufgefordert, zur Vermeidung ihrer Bestrafung die Meldung unverzüglich vorzunehmen.

Spangenberg, den 18. Sept. 1915.

J.-Nr. 4594. **Der Bürgermeister**

Wildscheine bei **K. Thomas.**

Holz-Verkauf

der **Königlichen Oberförsterei Spangenberg** (Reg.-Bez. Cassel)
im Wege des **schriftlichen Angebots vor dem Einschlagn.**

Los-Nr.	Holzart und Sortiment	Klasse	Es fallen an			In den Schutzbezirken	Bemerkungen
			fm	rm	Stk.		
A. Nutzholz.							
1	Buchen A-Stämme	III	15			Glasbach, Mörschhausen, Kaltenbach und Günsteroode wie bei 1	
2	" " "	IV	18			Pfiesse u. wie bei 1	Das Holz liegt 3—7 km
3	" B "	III	25			wie 3	zur nächsten
4	" " "	IV	30			Dörnbach u. w. b. 3	Bahnverladestelle.
5	" "Nutzscheit"	I		41		wie 5	
6	" " "	II		345		Pfiesse, Dörnbach, Glasbach, Mörsch. wie 7	Anfuhrkosten
7	Fichten Baustämme	III	120			Günsteroode u. w. 7	vor Kriegs-
8	" " "	IV	825			wie 9	ausbruch für
9	" Stangen	I		2500		Kaltenb., Günsteroode, Pfiesse, Dörnbach, Glasbach	den Festmeter
10	" " "	II		3700		wie 13	von 2.80 M.
11	" " "	III		2600		Mörschhausen	bis 3.50 M.,
12	" "Nutzknüppel"			85		wie 15	für den
13	Kiefern Baustämme	III	35			Pfiesse, Dörnbach, Günsteroode	Raummeter
14	" " "	IV	55			wie 17	von 2.70 M.
15	Lärchen "	III	5			Kaltenbach	bis 3.50 M.
16	" " "	IV	10				
17	Kief. Grubenholzst.		70				
18	" " Stempel		1015				
19	" "Nutzreis I"			51			
B. Brennholz.							
20	Buchen Scheit			150		Günsteroode	zu sog. Eisen-
21	" "Reis III. Kl.			1200		im ganzen Revier	wellen, z. Loko-

Zu vorbezeichneten Hölzern, welche im Wirtschaftsjahr 1916 zum Anfall kommen, sind schriftliche Angebote bis **Dienstag, den 5. Oktober 1915, abends 6 Uhr** auf dem Oberförsterei-Geschäftszimmer einzureichen. Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift **„Angebote zum Holzverkauf vom 6. Oktober 1915“** versehen, abzugeben.

Die Gebote sind für jedes Los getrennt und für den Festmeter: bei Stamm- und Stempelholz, für den Raummeter: bei Schichtholz und Reisig, für das Stück: bei Stangen, aufzuführen.

Durch Abgabe der Gebote erkennt Bieter die allgemeinen wie besonderen Bedingungen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt **Mittwoch, den 6. Oktober 1915, 10 1/2 Uhr vormittags** auf dem Oberförsterei-Geschäftszimmer. Die Verkaufsbedingungen sind gegen Voreinsendung von 1 Mark Schreibgebühr von der Oberförsterei zu beziehen.

Herbst- u. Winter-Neuheiten!

Damen-Mäntel

schwarz, marineblau und alle neue Farben.

Kinder-Mäntel

in allen Grössen und schöner Auswahl.

Neuheiten in halbwoollenen und reinwoollenen Stoffen für Blusen und Kleider etc.

Neuheiten in fertigen Blusen und Röcken

grösste Auswahl, zu billigsten Preisen.

M. Müller, Burgstrasse.

Bekanntmachung.

5% Deutsche Reichsanleihe.

(Dritte Kriegsanleihe.)

Zeichnungen werden von Sonnabend, den 4. September an bis Mittwoch, den 22. September, mittags entgegengenommen. Die städtische Sparkasse ist Zeichnungsstelle.

Jede Zeichnung bei der Sparkasse von 100 Mark an aufwärts seitens der Sparer wird ohne jede Kündigungsfrist besorgt.

Weitere Auskunft wird von der städtischen Sparkasse bereitwilligst erteilt, auch wird auf die amtliche Bekanntmachung der Reichsbank in heutiger Nummer verwiesen.

Spangenberg, den 18. September 1915.

J.-Nr. 4258.

Der Sparkassen-Vorstand.



Den Heldentod für sein geliebtes Vaterland starb am 10. September in Feindesland mein lieber Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

Kriegsfreiwillige

Johannes Schaub

Gefreiter im Infanterie-Regiment Nr. 234, 8. Kompagnie
Ritter des Eisernen Kreuzes

im 22. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

die Mutter und Geschwister.

Spangenberg, den 18. September 1915.



Schutzmarke

Vorsicht!

Geruchfreie Schuhereme ist **abfärbende Wassercreme!**

Verschmiert die Kleider!

Kaufen Sie

**nichtabfärbenden
Oel-Wachslederputz**

Nigrin.

Sofortige Lieferung, auch Schuhfett und Seifenpulver.

Heerführerplakate.

Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.
monatlich 35 Pfg.

Allgemeiner Anzeiger
fünf Gratis-

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:



für Stadt und Land.
Beilagen:

„Handel u. Wandel.“
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

R. Thomas, Spangenberg.

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt,
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 75. Zweites Blatt.

Sonntag, den 19. September 1915.

8. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 18. September.

*— Keine Pferde mehr leihweise. Wie die Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Cassel mitteilt, werden von dem Zentral-Pferdedepot 8 zu Cassel bis auf weiteres keine Pferde mehr leihweise abgegeben.

*— (Abermalige Steigerung der Papierpreise.) Die Papier-Großhandlungen teilen ihren Abnehmern mit, daß für die Folge mit einem Preisanschlag von mindestens 20 Prozent und bei Sonderfabrikaten sogar mit 30—50 Prozent gerechnet werden müsse. Auch sei es den Fabriken nicht mehr möglich, die Ware gleich guter Beschaffenheit wie früher herzustellen. Die Papierverbraucher und die Besteller von Drucksachen werden gebeten, hierauf Rücksicht zu nehmen.

s Cassel. Die Firma Salzmann & Comp. hier, welche sämtliche hiesigen Banken mit Zeichnungen auf die dritte Kriegsanleihe bedachte, hat in anerkannter Weise auch den Arbeitern und Beamten ihrer gesamten Fabriken die Beteiligung an der Zeichnung ermöglicht. Es wird den Angestellten nicht nur der von ihnen zu zeichnende Betrag von der Firma vorgeschossen und die Abtragung dieses Vorschusses in kleinen monatlichen und wöchentlichen Raten gestattet, sondern die Firma gewährt auch jedem auf diese Weise Zeichnenden einen Zuschuß von 10% aus eigenen Mitteln. Gewiß werden auf diese Weise nicht unerhebliche Summen aus Arbeitseinkommen und kleinen Er-

sparnissen für das Vaterland mobil gemacht und deshalb wäre zu wünschen, daß noch recht viele Arbeitgeber sich zu gleichem Vorgehen entschließen.

Rußla. Der seltene Fall, drei Geschlechter gleichzeitig unter den Waffen zu haben, trifft bei einer Familie in Rußla zu. Wie die „Rußlaer Ztg.“ berichtet, meldete sich der jetzt 69jährige Bremser Albert Kirchhöfer, ein Veteran von 1870/71 beim Ausbruch des Krieges freiwillig und wurde bei einem Ersatzbataillon als Unteroffizier zum Ausbilden der Rekruten eingestellt. Er dient heute noch in Eisenach. Drei Söhne stehen bei der Landarmee, von denen einer durch einen Granatschuß schwer verwundet worden war. Der jüngste Sohn dient bei der Marine; außerdem stehen drei Enkel im Felde und ferner ein Schwiegersohn.

einjähriger (Einzjährig-Freiwillige nach 9 monatiger aktiver Dienstzeit als dauernd ganzinvalid oder als dauernd garnisondienstunfähig entlassen und aus allen Militärverhältnissen ausgeschieden sind.

Die in den Jahren 1914/15 im Kriege d. h. beim Feldheer Beschädigten, und als dauernd dienstunbrauchbar Entlassenen müssen sich zwar melden, bleiben aber von der Nachmusterung vorläufig befreit.

b) in der Zeit vom 15. bis 17. September 1915 bei der Ortsbehörde alle übrigen als dauernd untauglich befundenen Wehrpflichtigen, einschließlich der bei den Kriegerersatzgeschäften ausgemusterten (als „dauernd untauglich“ bezeichneten) Landsturmpflichtigen der Jahrgänge 1869 bis 1895.

Von der Meldung befreit sind die Wehrpflichtigen, die das militärpflichtige Alter noch nicht erreicht haben d. h. die im Jahre 1896 und später geboren sind.

Wer die vorgeschriebene Meldung bisher nicht bewirkt hat, muß dies nunmehr sofort nachholen. Andernfalls tritt strenge Bestrafung ein.

Melsungen, den 17. September 1915.

Der Zivil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission
des Aushebungs-Bezirks Melsungen.

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, den 18. September 1915.

J.-Nr. 4591.

Der Bürgermeister.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Bekanntmachung.

Am 1. Juni d. J. ist unser Vereinshaus Schloß Spangenberg in ein Vereinslazarett Schloß Spangenberg umgewandelt worden. Seit dieser Zeit ist die Belegung desselben eine bedeutend höhere. Die Durchschnittszahl der verwundeten und kranken Soldaten hat im Juli 55, im August 65 betragen. Dementsprechend sind auch die Bedürfnisse jeder Art gestiegen. Es mußte die Zahl der Betten von 50 auf 70 erhöht werden, und sage ich für das weitgehende Entgegenkommen allen Spangenbergern den herzlichsten Dank.

Gleichzeitig möchte ich aber die weitere Bitte an alle Spangenbergern und an alle Umwohner in den Landgemeinden aussprechen: Erlahmt nicht in den Liebesgaben aller Art für unser Vereinslazarett!

Wenn auch nicht Liebesgaben in der vorjährigen, wunderbaren Höhe zu erwarten sind, so möchte ich doch dringend bitten um Kartoffeln, Gemüse, Honig, Fruchtsäfte, Früchte, Eingemachtes, Tabak und Zigarren. Unsere Feldgrauen freuen sich herzlichst über jede Spende.

Ich nehme bei dieser Bitte ganz besonders Bezug auf die Veröffentlichung in Nr. 63 dieser Zeitung am 30. Juli 1915, in welcher bereits um Fruchtsäfte jeder Art gebeten wurde.

Jede Spende nimmt mit herzlichem Dank im Namen des Roten Kreuzes und des Vaterländischen Frauenvereins Frau Bürgermeister Bender entgegen. Spangenberg, am 24. Aug. 1915.

J.-Nr. 4088. Der Bürgermeister
Bender

Vorstandsmitglied des Zweigvereins vom Roten Kreuz in Melsungen.

Bekanntmachung.

Landwirtschaftl. Winterschule in Melsungen

Die Eröffnung des diesjährigen Lehrganges findet am
Donnerstag, den 18. November d. J., vormittags 10 Uhr
in dem Schulgebäude statt.

Der Unterzeichnete nimmt Anmeldungen entgegen und vermittelt billige Unterkunft für die Schüler.

Auf Wunsch wird den abgehenden Schülern von der Schuldirektion Stellung vermittelt.

Melsungen, den 17. September 1915.

Der Direktor: G. Reinsch.

Cassel.

Blunck & v. Boehn's
Privat-Handelsschule

Hohenzollernstr. 1.

Anmeldungen zu allen Kursen.
Prospekt G.

Ein kräftiger Simmentaler

Stier,

gut zum Lernen, verkäuflich bei

E. Groh, Gubach.

Feldpost



à Mk. 1.30 u. 2.10 in Apotheken.

Eine gute

Anspannkuh

(Handkuh) mit Kalb

zu verkaufen. Georg Pasche.

Blechk Dosen für Fett

1/2 und 1/1 Pfund Inhalt als Feldpost zu haben bei

Richard Mohr.

Feldpostkartons

in verschiedenen Größen stets vorrätig bei

K. Thomas.

Feldpostpackungen.

Als Zusatz z.
Trinkwasser

Brausepatronen 10 ₤

Zitronensaft Fl. 75 ₤

Rum Fl. 1.00 M

Cognac Fl. 1.20 M

Keks

Schokoladen

Trockenmilch 25 ₤

Kakaotabletten 75 ₤

Kaffeetabletten 50 ₤

Teetabletten 50 ₤

Alles fertig verpackt!

Apotheke Spangenberg

Kriegsjugendwehr.

Die Kompanie tritt 3 Uhr auf dem Schulhof an. Musiker üben.
Die Leitung.

Sorgfältig gepfückte

Winteräpfel

in verschiedenen Sorten, Ztr. 13 Mk., geben ab

Semmler & Rode,
Ebersdorf.

Ia. Molkereibutter

und Ia. Leberwurst

in 1 Pfund-Dosen

empfiehlt Richard Mohr.

Im Anschluß an meine Bekanntmachungen vom 1. September d. J. — s. Kreisblatt Nr. 105 — und vom 9. September d. J. — Kreisblatt Nr. 111 —, betreffend die **Ablieferung von Gegenständen aus Kupfer, Messing und Zinn**, weise ich nochmals darauf hin, von der freiwilligen Ablieferung den weitgehendsten Gebrauch zu machen, weil nachher die Enteignung der Gegenstände zu erwarten ist.

In der Sammelstelle Spangenberg ist von einigen Ortschaften eine ansehnliche Menge von Kupfer zc. abgeliefert worden, jedoch haben verschiedene Orte wenig oder garnichts abgeliefert. Die noch rückständigen Ortschaften des Amtsgerichtsbezirks Spangenberg werden hierdurch angewiesen, die Gegenstände bei der Sammelstelle Messungen und zwar in der bekanntgegebenen Zeit von Montag, den 20., bis Sonnabend, den 25. September d. J., abzuliefern.

Ich erwarte, daß die Ablieferung nicht bis auf den letzten Tag verschoben wird, damit ein zu großer Andrang und zu langes Warten der Abnehmer vermieden wird.

Messungen, am 15. September 1915
Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, den 18. Sept. 1915.
J.-Nr. 4570 Der Magistrat.

Für die uns anlässlich unserer
Silber-Hochzeit

so zahlreich zugegangenen Glückwünsche und vielen Geschenke sagen wir unsern

herzlichen Dank.

Johs. Claus und Frau.

Suppen-Würfel
100 Stück M. 1.50
1000 " M. 12.50
Nur gegen Nachnahme ab Leipzig
W. Kaden,
Großhandlung,
Leipzig-Möck. 750

Billige Blumenwiebeln, Hyazinthen,

I. Größe à Stück 15 Pfg.
II. Größe à Stück 8 Pfg.

Tulpen

à Stück 3 Pfg.

alles in verschiedenen Farben.

Gleichzeitig empfehle mich zur Anfertigung aller Arten von

Bindereien

zu Trauerfeiern und Gedenktagen in **trockener u. frischer** Ausführung. Auf Wunsch auch Druck auf Schleifen.

Bestellungen können auch bei Herrn R. Thomas abgegeben werden.

Gärtnerei

am Liebenbach zu Spangenberg.

Dauerhafte Schuhsohlen

sind jetzt sehr erwünscht, da das Leder sehr teuer ist. Um die Haltbarkeit zu erhöhen, überstreicht man die Schuhsohlen mit

UCIL.

Allein erhältlich bei

Levi Spangenthal
Spangenberg.

5% Deutsche Reichsanleihe. (Dritte Kriegsanleihe.)

Zur Bestreitung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden weitere 5% **Schuldverschreibungen des Reichs** hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Die **Schuldverschreibungen sind seitens des Reichs bis zum 1. Oktober 1924 nicht fündbar; bis dahin kann also auch ihr Zinsfuß nicht herabgesetzt werden. Die Inhaber können jedoch darüber wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw.) verfügen.**

Bedingungen.

1. **Zeichnungsstelle** ist die **Reichsbank**. Zeichnungen werden **von Sonnabend, den 4. September, an bis Mittwoch, den 22. September, mittags 1 Uhr** bei dem **Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin** (Postcheckkonto Berlin Nr. 99) und bei **allen Zweiganstalten der Reichsbank** mit Kasseneinrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können aber auch durch Vermittlung der **Königlichen Seehandlung** (Preussischen Staatsbank) und der **Preussischen Central-Genossenschaftskasse in Berlin**, der **Königlichen Hauptbank in Nürnberg** und ihrer Zweiganstalten, sowie **sämtlicher deutschen Banken, Bankiers und ihrer Filialen, sämtlicher deutschen öffentlichen Sparkassen und ihrer Verbände, jeder deutschen Lebensversicherungsgesellschaft und jeder deutschen Kreditgenossenschaft** erfolgen.
2. Die Anleihe ist in **Stücken zu 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark** mit Zinsscheinen zahlbar am 1. April und 1. Oktober jedes Jahres ausgefertigt. Der Zinsenlauf beginnt am 1. April 1916, der erste Zinsschein ist am 1. Oktober 1916 fällig.
3. Der Zeichnungspreis beträgt, wenn **Stücke** verlangt werden, **99 Mark**, wenn Eintragung in das **Reichsschuldbuch** mit Sperre bis 15. Oktober 1916 beantragt wird, **98,80 Mark** für je 100 Mark Nennwert unter Verrechnung der üblichen Stückzinsen (vergl. Z. 8).
4. Die zugeteilten Stücke werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin bis zum 1. Oktober 1916 vollständig kostenfrei aufbewahrt und verwaltet. Eine Sperre wird durch diese Niederlegung nicht bedingt; der Zeichner kann sein Depot jederzeit — auch vor Ablauf dieser Frist — zurücknehmen. Die von dem Kontor für Wertpapiere ausgefertigten Depotscheine werden von den Darlehnskassen wie die Wertpapiere selbst beliehen.
5. Zeichnungsscheine sind bei allen Reichsbankanstalten, Bankgeschäften, öffentlichen Sparkassen, Lebensversicherungsgesellschaften und Kreditgenossenschaften zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen brieflich erfolgen. Die Zeichnungsscheine für die Zeichnungen bei der Post werden durch die Postanstalten ausgegeben.
6. Die Zuteilung findet tunlichst bald nach der Zeichnung statt. Ueber die Höhe der Zuteilung entscheidet das Ermessen der Zeichnungsstelle. Besondere Wünsche wegen der **Stückelung** sind in dem dafür vorgesehenen Raum auf der Vorderseite des Zeichnungsscheines anzugeben. Werden derartige Wünsche nicht zum Ausdruck gebracht, so wird die Stückelung von den Vermittlungsstellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Späteren Anträgen auf Abänderung der Stückelung kann nicht stattgegeben werden.
7. Die Zeichner können die ihnen zugeteilten Beträge vom 30. September d. J. an jederzeit voll bezahlen. Sie sind verpflichtet:

30 %	des zugeteilten Betrages	spätestens am	18. Oktober 1915
20 %	"	"	24. November 1915
25 %	"	"	22. Dezember 1915
25 %	"	"	22. Januar 1916

zu bezahlen. Frühere Teilzahlungen sind zulässig, jedoch nur in runden, durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts. **Auch die Zeichnungen bis zu 1000 Mark brauchen diesmal nicht bis zum ersten Einzahlungstermin voll bezahlt zu werden.** Teilzahlungen sind auch auf sie jederzeit, indes nur in runden, durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts gestattet; doch braucht die Zahlung erst geleistet zu werden, wenn die Summe der fällig gewordenen Teilbeträge wenigstens 100 Mark ergibt.

Beispiel: Es müssen also spätestens zahlen:

die Zeichner von Mk. 300	Mk. 100 am 24. November, Mk. 100 am 22. Dezember, Mk. 100 am 22. Januar,
die Zeichner von Mk. 200	Mk. 100 am 24. November, Mk. 100 am 22. Januar,
die Zeichner von Mk. 100	Mk. 100 am 22. Januar.

Die Zahlung hat bei derselben Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist.

Die im Laufe befindlichen **unverzinslichen** Schatzanweisungen des Reichs werden unter Abzug von 5% Diskont vom Zahlungstage, frühestens aber vom 30. September ab, bis zu dem Tage ihrer Fälligkeit in Zahlung genommen.

8. Da der Zinsenlauf der Anleihe erst am 1. April 1916 beginnt, werden auf sämtliche Zahlungen 5% Stückzinsen vom Zahlungstage, frühestens aber vom 30. September ab, bis zum 31. März 1916 zu Gunsten des Zeichners verrechnet.

Beispiel: Von dem in Z. 8 genannten Kaufpreis gehen demnach ab

bei Zahlung bis zum 30. Septbr.	Stückzinsen für ein halbes Jahr = 2 1/2 %	tatsächlich zu zahlender Betrag also nur	M. 96,50	M. 96,30
"	am 18. Oktober	für 162 Tage = 2,25 %	"	"
"	24. November	für 126 Tage = 1,75 %	"	"
für je 100 M. Nennwert.	Für jede 18 Tage, um die sich die Einzahlung weiterhin verschiebt, ermäßigt sich der Stückzinsbetrag um 25 Pfg.		M. 97,25	M. 97,05

9. Zu den Stücken von 1000 Mark und mehr werden **auf Antrag** vom Reichsbank-Direktorium ausgestellte **Zwischenscheine** ausgegeben, über deren Umtausch in Schuldverschreibungen das Erforderliche später öffentlich bekanntgemacht wird. Die Stücke unter 1000 Mark, zu denen Zwischenscheine nicht vorgesehen sind, werden mit größtmöglicher Beschleunigung fertiggestellt und voraussichtlich im Januar 1916 ausgegeben werden.

Berlin, im August 1915.

Reichsbank-Direktorium.

Havenstein. v. Grimm.

Zur Aussaat:
Peru Guano
„Füllhornmarke“
per Ztr. 14 Mark.
M. J. Spangenthal Ww.

Ein Posten Wecker-Uhren
mit Prima-Werk u. nachts leuchtend noch zum alten Preise das Stück **Mark 3.50.**
Friedmann's
Uhrenhandlung, Spangenberg.

Fürs Feld. Blechdosen und Einkoch-Blechdosen
mit Bügel und Gummiring empfiehlt
Levi Spangenthal
Spangenberg.